



Bundesverwaltungsamt

MÜNZWETTBEWERB

35-EURO-SAMMLERMÜNZE INTERNATIONALE GARTENAUSSTELLUNG RUHR- GEBIET 2027



ERGEBNISPROTOKOLL
FEBRUAR 2026

Impressum

Bundesrepublik Deutschland
vertreten durch das
Bundesministerium der Finanzen

Koordination, Durchführung und Protokoll des Münzwettbewerbs:
Bundesverwaltungsamt
Referat VM II 2 – Münze Deutschland; Münzwettbewerbe

Leitung: Mathias Bamberg
Projektleitung: Alexander Chaustov

INHALTSVERZEICHNIS**1. TEIL Ergebnisprotokoll**

TOP 1	Begrüßung und Konstituierung des Preisgerichts	4
TOP 2	Eröffnung der Preisgerichtssitzung	4
TOP 3	Bericht der Vorprüfung	6
TOP 4	Informationsrundgang	6
TOP 5	Wertungsrundgänge (1-3)	6
TOP 6	Festlegung der Rangfolge und Preisgeld	6
TOP 7	Schriftliche Beurteilung der Preise	6
TOP 8	Festlegung der Randschrift	7
TOP 9	Empfehlung des Preisgerichts	8
TOP 10	Unterzeichnung des Protokolls	8
TOP 11	Öffnen der Verfasserumschläge	8
TOP 12	Abschluss der Preisgerichtssitzung	8

2. TEIL Anhang

Einzelberichte (aus dem Vorprüfbericht)	9
Tarnzahl 1001 Jan Lichtenstein, München	9
Tarnzahl 1002 A Andrea Voß-Acker, Wuppertal	9
Tarnzahl 1002 B Andrea Voß-Acker, Wuppertal	9
Tarnzahl 1003 Anna Steinmann, Berlin	9
Tarnzahl 1004 A Felix Gräter, Bensheim	10
Tarnzahl 1004 B Felix Gräter, Bensheim	10
Tarnzahl 1005 Johanna Maria Fink, Hanau	10
Tarnzahl 1006 Carsten Theumer, Salztal	10
Tarnzahl 1007 Fiona Kapp, Nürnberg	11
Tarnzahl 1008 Patrick Niesel, Röthenbach a. d. Pegnitz	11
Tarnzahl 1009 Victor Huster, Baden-Baden	11
Tarnzahl 1010 Virginia Colonnella, Offida (IT)	11

1. TEIL

Ergebnisprotokoll der Preisgerichtssitzung

Termin:

27. Februar 2026

Beginn:

09:30 Uhr

Ort der Sitzung:

BVA, Dienstsitz Berlin-Weißensee, DGZ-Ring 12

TOP 1 Begrüßung und Konstituierung des Preisgerichts**TOP 2 Eröffnung der Preisgerichtssitzung****Internationale Gartenausstellung 2027 im Ruhrgebiet**

Die Internationale Gartenausstellung 2027 (IGA 2027) im Ruhrgebiet ist ein in dieser Form einzigartiges Projekt in Deutschland und Europa. Erstmals wird nicht eine einzelne Stadt, sondern eine gesamte Metropolregion zur Bühne einer Internationalen Gartenausstellung. Damit überschreitet die IGA 2027 vom 23.4.2027 bis zum 17.10.2027 bewusst die Grenzen klassischer Gartenschauen und entwickelt das bewährte Format zu einer großräumigen Ausstellung für nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung weiter.

Das Ruhrgebiet steht wie kaum eine andere Region Europas für tiefgreifenden strukturellen Wandel. Über Jahrzehnte geprägt von Montanindustrie, Schwerindustrie und Infrastruktur, befindet sie sich seit dem Ende des 20. Jahrhunderts in einem kontinuierlichen Transformationsprozess und will „grünste Industrieregion der Welt“ werden. Die IGA 2027 bündelt diese Entwicklungen, macht sie sichtbar und übersetzt sie in eine gestalterische, landschaftliche und kulturelle Gesamterzählung. Sie fungiert damit als Schaufenster für die Zukunft einer industriellen Metropolregion.

Zentrales Anliegen der IGA 2027 ist es, Antworten auf die großen Fragen unserer Zeit zu geben: Wie wollen wir in Zukunft leben, arbeiten und uns fortbewegen? Wie lassen sich Klimaanpassung, Biodiversität, urbane Dichte und Lebensqualität miteinander verbinden? Und wie können Landschaft, Architektur, Soziales, Ernährung, Technik oder auch Kultur gemeinsam zur Gestaltung nachhaltiger Lebensräume beitragen?

Die Ausstellung ist auf drei Ebenen organisiert: den fünf **Zukunftsgärten** als zentralen Ausstellungsorten, den **53 Kommunen** mit ihren dezentralen Projekten und Parks, die das Ruhrgebiet als zusammenhängenden Landschafts-, Kultur- und Lebensraum erfahrbar macht (Ebene „UNSERE GÄRTEN“) und der Ebene „MEIN GARTEN“. Diese fungiert mit vielen Projekten in den Vierteln vor Ort als IGA zum Mitmachen für alle – vom Kita-Kind bis zum Kleingärtner. Diese Struktur verleiht der IGA 2027 ihre besondere räumliche und menschliche Tiefe und macht sie zu einem der größten zusammenhängenden Ausstellungsprojekte Deutschlands.

Bedeutung für die Region und darüber hinaus

Für das Ruhrgebiet besitzt die IGA 2027 eine herausragende strategische Bedeutung in der Tradition von Dekadenprojekten wie der Kulturhauptstadt RUHR.2020 oder auch der IBA. Sie ist nicht nur ein temporäres Großereignis, sondern ein Instrument langfristiger Stadt- und Landschaftsentwicklung. Zahlreiche Projekte der IGA sind dauerhaft angelegt: neue Parks, renaturierte Flussräume, erschlossene Industrieareale, verbesserte Wegebeziehungen und aufgewertete Freiräume bleiben der Region weit über das Jahr 2027 hinaus erhalten.

Gleichzeitig ist die IGA 2027 ein nationales und internationales Signal. Sie zeigt, wie großräumige Metropolregionen auf Klimawandel, Flächenknappheit und soziale Herausforderungen reagieren können. In dieser Dimension ist die IGA 2027 ein Modellprojekt für Deutschland und ein Referenzpunkt für vergleichbare Regionen in Europa und weltweit.

Die Zukunftsgärten und ihre Landmarken

Im Zentrum der Ausstellung stehen fünf Zukunftsgärten (drei davon kostenpflichtig), die jeweils eigenständige Charaktere besitzen und zugleich Teil einer gemeinsamen Erzählung sind. Alle werden im Jahr 2027 Schauplatz eindrucksvoller floraler Inszenierungen und spannender Ausstellungsbeiträge mit Expo-Charakter.

Zukunftsgarten Duisburg – RheinPark und Kultushafen

Der kostenpflichtige Zukunftsgarten Duisburg liegt am Rhein, einem der prägendsten Landschafts- und Verkehrsachsen Europas. Auf ehemaligen Industrieflächen rund um den **RheinPark** wird die Verbindung von Stadt, Wasser und Landschaft neu gestaltet. Zentrale Landmarken sind der **Kultushafen**, der als öffentlicher Raum am Wasser neu erschlossen wird und der **Skywalk**.

Der Zukunftsgarten Duisburg steht exemplarisch für die Rückgewinnung industriell geprägter Flächen und die Öffnung der Rheinlagen für die Stadtgesellschaft und räumlich hin zur Innenstadt.

Zukunftsgarten Gelsenkirchen – Nordsternpark

Der kostenpflichtige Zukunftsgarten Gelsenkirchen konzentriert sich auf den **Nordsternpark**, eine der bekanntesten Landmarken der Industriekultur im Ruhrgebiet. Das ehemalige Zechengelände mit seinen markanten Industriebauten wird als Landschaftspark weiterentwickelt. Hier verschmelzen Industriegeschichte, zeitgenössische Landschaftsarchitektur und Freizeitnutzung. Der Nordsternpark steht sinnbildlich für den gelungenen Wandel von industrieller Nutzung zu grüner Kulturlandschaft. Beispiel-Highlights sind das neugestaltete **Wendebecken am Kanal** und der alte Kohlebunker, der als nachhaltiger und begrünter **Green Tower** mit Roof-Top-Bar zu neuem Leben erwacht.

Zukunftsgarten Dortmund – Kokerei Hansa und Deussenberg

Der kostenpflichtige Dortmunder Zukunftsgarten entsteht auf dem Gelände der **Kokerei Hansa**, selbst eines der bedeutendsten Industriedenkmäler Europas. Vom benachbarten Deussenberg, einer begrüntem ehemaligen Industriehalde, führt eine **neue Brücke** in den ebenfalls neu entstehenden **Kokereipark** mit seinem Highlight, der begehbaren **Wolkenskulptur**. Die Verbindung dieser Orte schafft eine außergewöhnliche Erlebnislandschaft, in der industrielle Monumente, neue Grünräume und kulturelle Nutzungen miteinander verknüpft werden.

Zukunftsgarten Emscherland – Renaturierte Flusslandschaft

Der Park **Emscherland** in Castrop-Rauxel bildet einen großräumigen Zukunftsgarten entlang der **renaturierten Emscher**. Der Fluss selbst ist die zentrale Landmarke und zugleich eines der bedeutendsten Umwelt- und Infrastrukturprojekte Europas. Neue Auenlandschaften, Wege und Aufenthaltsräume oder auch ein Weinberg am Kanal machen den ökologischen Wandel des Ruhrgebiets sichtbar und erlebbar. Das Emscherland steht für die Rückkehr des Wassers als Lebensraum und verbindendes Element der Region.

Zukunftsgarten Lünen – Lippe und Datteln-Hamm-Kanal

Der Zukunftsgarten Lünen bespielt die Fläche einer ehemaligen Zeche, die letzte Brache in der Stadt. Es dreht sich viel um das Thema Bewegung, sichtbar u.a. durch den IGA-Radweg der hier entlang führt. Mit dem Talrund entsteht auf einer kleinen Halde eine eindrucksvolle Landmarke, die analoge und digitale Landschaftserfahrung miteinander verbindet.

Einbindung in die regionale Landschaft

Die Zukunftsgärten sind keine isolierten Inseln, sondern bewusst in die bestehende Landschaft und Infrastruktur eingebettet. Sie knüpfen an vorhandene Parks, Industrieareale, Wasserwege und Radverbindungen an und erweitern diese zu einem zusammenhängenden Ausstellungs- und Erlebnisraum. Dadurch entsteht ein Netz aus Landmarken, bestehenden Parks und Sites, das die polyzentrische Struktur des Ruhrgebiets widerspiegelt und zugleich eine neue räumliche Einheit schafft.

Besonderheiten und Rahmenbedingungen

Besonders zu beachten ist die Größe und Heterogenität des Ausstellungsraums mit seinen weit über 100 ansässigen Nationalitäten. Die IGA 2027 erfordert eine sensible Balance zwischen internationaler Klammer und lokaler Identität. Gerade diese Vielschichtigkeit macht jedoch ihre besondere Qualität aus: Die Ausstellung lebt von der Vielfalt der Orte, Geschichten, Landschaften sowie Menschen und entwickelt daraus ein gemeinsames Zukunftsbild.

TOP 3 Bericht der Vorprüfung**TOP 4 Informationsrundgang****TOP 5 Wertungsrundgänge****TOP 6 Festlegung der Rangfolge und Preisgeld**

Die vorliegenden Arbeiten mit den Tarnzahlen 1003, 1005 und 1010 werden im Hinblick auf die Rangfolge vergleichend diskutiert.

Nach intensiver und vertiefter Diskussion wird die nachfolgende Rangfolge abgestimmt:

1. Preis	1010	5:2
2. Preis	1005	4:3
3. Preis	1003	4:3


Veröffentlichung:

Nach Vorlage des Kabinettsbeschlusses werden alle Arbeiten öffentlich im BVA ausgestellt.

TOP 7 Schriftliche Beurteilung der Preise**1. Preis Tarnzahl 1010**

Vorgegebene Wertseite des Künstlers Michael Otto (Rodenbach) aus dem Wettbewerb zur 20-Euro-Sammlermünze „150 Jahre Richard-Wagner-Festspiele Bayreuth“

Der siegreiche Entwurf gliedert sich von oben nach unten in drei Bereiche. Im oberen Bereich sind von links nach rechts die markanten Wahrzeichen Kohlebunker (Norsternpark, Gelsenkirchen), Löschurm (Kokerei Hansa, Dortmund), Wasserturm (Rheinpark, Duisburg) und Wolkenskulptur (Kokereipark, Dortmund) abgebildet, die – überspannt von der Aufschrift RUHRGEBIET – hier repräsentativ für die gesamte Metropolregion stehen. Der mittlere Bereich kann symbolisch für das Großereignis IGA 2027 gelesen werden und zeigt links den Eingangsbebereich in Duisburg, zentral einen Flusslauf mit Altarmen (die renaturierte Emscher), die neue Radbrücke in Lünen sowie in beiden Randbereichen aktive Menschen, die die Gartenausstellung erleben. Im unteren Bereich ist eine farbige Blumenwiese zu sehen. Die an den Münzrand gesetzte Aufschrift INTERNATIONALE GARTENAUSSTELLUNG 2027 rahmt das untere und mittlere Segment harmonisch ein. Die Arbeit besticht durch ihren fein herausgearbeiteten Detailreichtum und ihre gekonnte Komposition von Region, Mensch und Garten. Die Kolorierung unterstützt das Motiv in geeigneter Weise und fokussiert auf den Anlass.

Künstlerkürzel XY = 

2. Preis Tarnzahl 1005

Mit ihrem Wechselspiel aus Industriekultur und Naturlandschaft, das auch in den bewusst unterschiedlich gewählten Typograen fortgesetzt wird, spannt die Arbeit einen thematischen wie auch chronologischen Bogen. Der handwerklich gelungene Entwurf ruht dabei auf dem in Serifen gesetzten RUHRGEBIET, während die serifenlose Aufschrift INTERNATIONALE GARTENAUSSTELLUNG mit dem Zusatz 2027 die Szenerie nach oben hin abrundet. Durch den akzentuierten Farbeinsatz bei dem Schmetterling im Münzzentrum werden die Betrachtenden in das Motiv hineingezogen.

3. Preis Tarnzahl 1003

Die zentral gesetzte Aufschrift RUHRGEBIET dominiert – bekrönt vom IGA-Logo – das Münzbild. Umspielt von oralen Elementen im unteren rechten Randbereich und umspannt vom anlassgebenden Ausgabebetitel INTERNATIONALE GARTENAUSSTELLUNG 2027 wird hier ein gleichwohl harmonischer Dreiklang geschaffen. Die pointierte Farbgestaltung lenkt dabei den Fokus auf die Pflanzenwelt und betont so noch einmal mehr das würdigende Thema.

TOP 8 Festlegung der Randschrift

Randschrift: **WIE WOLLEN WIR MORGEN LEBEN?**

Das Preisgericht entscheidet einstimmig die von dem Ereignisvertreter Herrm Fischer vorgeschlagene Randschrift.

TOP 9 Empfehlung des Preisgerichts**TOP 10 Unterzeichnung des Protokolls****TOP 11 Öffnen der Verfasserumschläge**

Rundgang	Tarnzahl	Verfassende
1. RG
2. RG	1001	Jan Lichtenstein, München
	1002 A	Andrea Voß-Acker, Wuppertal
	1004 A +	Felix Gräter, Bensheim
	1004 B	
	1006	Carsten Theumer, Salztal
	1007	Fiona Kapp, Nürnberg
	1008	Patrick Niesel, Röthenbach a. d. Pegnitz
	1009	Victor Huster, Baden-Baden
3. RG	1002 B	Andrea Voß-Acker, Wuppertal
	1003	Anna Steinmann, Berlin
	1005	Johanna Maria Fink, Hanau
	1010	Virginia Colonnella, Offida (IT)
1. Preis	1010	Virginia Colonnella, Offida (IT)
2. Preis	1005	Johanna Maria Fink, Hanau
3. Preis	1003	Anna Steinmann, Berlin

TOP 12 Abschluss der Preisgerichtssitzung

Aufgestellt: Berlin, den 2. März 2026

Verfasser: **Jan Lichtenstein, München**

1001

Bildseite



Verfasserin: **Andrea Voß-Acker, Wuppertal**

1002 A

Bildseite



Verfasserin: **Andrea Voß-Acker, Wuppertal**

1002 B

Bildseite



Verfasserin: **Anna Steinmann, Berlin**

1003

Bildseite



Verfasser: **Felix Gräter, Bensheim**
1004 A

Bildseite



Verfasser: **Felix Gräter, Bensheim**
1004 B

Bildseite



Verfasserin: **Johanna Maria Fink, Hanau**
1005

Bildseite



Verfasser: **Carsten Theumer, Salztal**
1006

Bildseite



Verfasserin: **Fiona Kapp, Nürnberg**

1007

Bildseite



Verfasser: **Patrick Niesel, Röthenbach a. d. Pegnitz**

1008

Bildseite



Verfasser: **Victor Huster, Baden-Baden**

1009

Bildseite



Verfasserin: **Virginia Colonnella, Offida (IT)**

1010

Bildseite

